

ANWOHNER-GEMEINSCHAFT NEUER PFERDEMARKT gegen Umgestaltung!

Ende Oktober 2009

Aktueller Stand

Stupa im Park?

Termin für öffentliche Diskussion am 24. November 2009

Liebe Anwohner am Pferdemarkt & liebe Leute drumherum!

Aufgrund aktueller Pläne und Bewerbungen zur Umnutzung der Grünanlage am Pferdemarkt haben sich Anwohner im Sommer 2009 zusammengefunden und einen gemeinsamen Beschwerdebrief an die Verantwortlichen des Bezirksamts-Mitte verfasst. Erfreulicherweise konnten wir innerhalb kürzester Zeit weit über 400 Unterschriften sammeln – ein großes Dankeschön allen Unterzeichnern! Diese konnten wir dem Bezirksamt am 22. September 2009 präsentieren, als einige Anwohner zu einem Gespräch ins Amt geladen waren.

Anwesend waren neben Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, Herr Mathe (Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung), Herr Peters (Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Sondernutzung), Herr Weiler (Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt), Heinz Raube (CDU), Ingolf Goritz (GAL), Henriette von Enckevort (SPD), Steffen Voss (Club Grüner Jäger), Cyrus Zahedy (CDU), Herr Knaack (Buddhistisches Zentrum/Thadenstraße) und Herr Behrend (Stupa-Hamburg e.V.).

Das Bezirksamts-Mitte hatte bisher die Zuspitzung der Problematik am Pferdemarkt auf Kosten der Anwohner nicht wahrgenommen. Dies betrifft vor allem die hohen Belastungen aufgrund der stetig wachsenden Ansammlung von Partytouristen auf unserem Platz und in den Außengastronomien rund um den Pferdemarkt und die damit stark zunehmende Lärmbelastung sowie die Mehrverschmutzung auf den Straßen, im Park und der gesamten Umgebung.

Wir erinnern noch einmal, welche Umnutzungspläne unsere Gemüter im Sommer am Pferdemarkt zusätzlich erhitzen und mit welchen wir uns weiterhin beschäftigen werden (müssen): Der Betreiber vom Club Grüner Jäger wollte das Grünstück am Pferdemarkt für seine gastronomische Zwecke nutzen und ein Außencafé installieren. Cyrus Zahedy (CDU) strebte die Bildung einer Interessengemeinschaft an für noch mehr Projektplanung und Bespielung am Pferdemarkt, der Verein Stupa-Hamburg e.V. will eine bis zu 9 Meter hohe Statue (ein Stupa) inmitten des Baumbestandes auf der Grünanlage errichten.

- **Wir aber möchten, dass unser Park am Pferdemarkt so bleibt, wie er ist.**
- **Wir sind gegen den Umbau des Grünstücks, gegen die Vernichtung dieses öffentlichen Raums, Raum, der uns Bürgern zur Verfügung stehen soll – ohne irgendeinen zusätzlichen Zweck!**
- **Wir wollen keine Umnutzung für kommerzielle, kulturelle oder religiöse Interessen!**
- **Wir benötigen keine weiteren Attraktionen und neue Anziehungspunkte für Besucher auf unserem Platz – und schon gar nicht eine Zwangsbeglückung durch religiöse Bauten.**
- **Uns gefällt der Park so, wie er heute ist!**

Die im Brief angesprochenen Themen wurden mit den beteiligten Personen diskutiert und folgende Ergebnisse konnten wir zunächst erzielen: Das Bezirksamts-Mitte versprach, die Situation zur ortsansässigen Außengastronomie zu überprüfen und keine weiteren Genehmigungen zu erteilen. Der Clubbetreiber vom Grüner Jäger hat seinen Antrag für eine Außengastronomie im Park zurück gezogen. Weiterhin möchte er, gemäß seinen Pachtvertragsauflagen, der Pflege und Säuberung an den Club grenzenden Flächen, insbesondere der des Spielplatzes, verstärkt nachkommen und sich sehr um die Einhaltung von Lärmgrenzen bemühen. Warum die Stadt überhaupt nach Nutzung des Gebäudes durch ein Stadtteil-Projekt an einen Nacht-Club vermietet, ist noch nicht geklärt. Hinsichtlich der Aufstellung des Stupa ist die Diskussion noch nicht abgeschlossen.

STUPA – EIN TEMPEL AM PFERDEMARKT?

Der Verein Stupa Hamburg e. V. und das Bezirksamts-Mitte planen weiterhin die Aufstellung eines religiösen Bauwerkes auf der kleinen Grünfläche am Neuen Pferdemarkt/Beim Grünen Jäger. Hauptförderer dieses Vorhabens ist das Buddhistische Zentrum Hamburg. Eine Standortgenehmigung war schon im Sommer 2008 von Seiten des Bezirksamtschefs Markus Schreiber für Pflanzen und Blumen erteilt worden. Die Stadtentwicklungsbehörde hatte ein Jahr darauf letztendlich den Bau verhindert mit dem Hinweis, dass „in Hamburg seit Menschengedenken auf öffentlichen Flächen keine Symbole von Glaubensgemeinschaften errichtet“ würden (s. Welt-Online, Buddhisten planen Glücks-Tempel mitten in Hamburg, 19.06.08).

Die Möglichkeit, das 150.000 Euro teure Bauwerk, das als Geschenk an die Stadt gedacht ist, in den „Garten der

Weltreligionen“ einzufügen, der anlässlich der Internationalen Gartenbauausstellung in Wilhelmsburg entstehen soll, wurden seitens des Vereines als unpassend verworfen (s. Welt-Online, Buddhisten planen Glücks-Tempel mitten in Hamburg, 19.06.08).

Die Definition des Fachamts Management des Öffentlichen Raumes der Stadt Hamburg, die die Grünfläche am Neuen Pferdemarkt/Beim Grünen Jäger einen Abstandhalter, also eine Verkehrsinsel, nennt, macht die Fläche zu einem Spekulationsobjekt.

Wir Anwohner jedoch nehmen die Grünfläche mit ihrem Boule- und Basketballplatz, ihren Rasenflächen und ihrem Baumbestand durchaus als öffentlichen Raum wahr, nutzen und wertschätzen sie. – Und dieser öffentliche Raum, der gemeinhin in unserem Viertel rar ist, soll mit Steinplatten für eine Anlage mit einer Grundfläche von über 100qm zugestrichelt werden. Darauf würde ein Tempelbau mit massiven Sockel und einer Höhe von bis zu 9 Meter gesetzt werden. Hinzu kommt, dass mit einem buddhistischen Tempelbau die religiöse Neutralität dieses Platzes verletzt würde, die untrennbar Teil des öffentlichen Charakters der Grünfläche ist.

Beide Aspekte – einmal der quantitative (wie viel Grün- und Erholungsfläche geht uns verloren?), zweitens der kulturelle (wie viel religiöse Symbolik ist mit der Definition von öffentlichem Raum vereinbar?) – wiegen in ihrer Ernsthaftigkeit schwer genug, obschon sich die Anwohnerschaft in der bizarren Lage sieht, sich eines Geschenkes erwehren zu müssen.

Wir gehen davon aus, dass dieser Platz als Aufstellort für das Bauwerk eine Verlegenheitslösung für das Bezirksamt-Mitte darstellt, nachdem der Bau in Pflanzen und Blumen bei fortgeschrittener Planung untersagt wurde, und wir fordern, dass auch in dieser Verlegenheitslage die Bedürfnisse und Interessen der betroffenen Anwohnerschaft als entscheidend mit gewichtet werden.

Wir wehren uns gegen eine unnötig in Kauf genommene Verknappung von öffentlichem Raum, der in einem so stark touristisch und vergnügungsorientiert geprägten Viertel wie dem unseren eine besondere Wichtigkeit für die Anwohner besitzt. Wir reklamieren von daher den gleichen Schutz für diesen kleinen Platz wie sie alle öffentlichen Grünflächen der Stadt genießen vor kommerzieller, kultureller und vor religiöser Vereinnahmung.

24. NOVEMBER 2009

ÖFFENTLICHE DISKUSSION ZU DEN PROBLEMATIKEN AM NEUEN PFERDEMARKT

Zu den bestehenden Problemen, auch zum Plan der Stupa-Aufstellung soll es Gelegenheit zu öffentlicher Diskussion geben, im Rahmen des Sanierungsbeirates Wohlwillstraße. Dazu sind ausdrücklich die Anwohner des Platzes und des Viertels eingeladen. Es werden die verantwortlichen Bezirks-Beamten und Politiker, wie auch Vertreter des Stupa-Vereins anwesend sein. Zahlreiche Beteiligung und Meinungsäußerung ist erwünscht.

**Ort: Stadtteilbüro St. Pauli, Paul-Roosen-Straße 13,
Dienstag, 24. November 2009, 19 Uhr**

Zusatzinformationen und Aktuelles könnt Ihr ab jetzt auf <http://ampferdemarkt.wordpress.com> nachlesen. Kommentare und Anregungen von Euch sind uns sehr willkommen! Natürlich auch per Post!

Schönen Dank und bis bald, Diana Urban-Vertes & Ernst Jäger!

Kontakt: Diana Urban-Vertes/Ernst Jäger, Beim Grünen Jäger 3, 20359 Hamburg
pferdemarkt.bleibt@gmx.de - <http://ampferdemarkt.wordpress.com>